

## ... aus der Musiktherapie

### *Masterplan Zertifizierung*

Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG) bereitet derzeit eine Offensive vor zur Zertifizierung ihrer Mitglieder. Der »Masterplan Zertifizierung« soll im September 2019 beginnen. Ziel der Offensive, die bis 2021 durchgeführt wird, ist eine Verdoppelung der zertifizierten Mitglieder. Als Maßnahmen sind vorgesehen, Informationen zu vermitteln über Hintergrund und Zweck der Zertifizierung, Hürden von möglichen Hinderungsgründen abzubauen und Hilfestellung zur Durchführung zu geben. Auch die Regionalvertretungen sowie die Beiräte der Gesellschaft werden sich an dieser Initiative beteiligen. In der Geschäftsstelle der DMtG können zum Thema Zertifizierung Flyer angefordert werden. Info: [info@musiktherapie.de](mailto:info@musiktherapie.de)

### *DMtG – stellungnahmeberechtigt beim G-BA*

Mit dem Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vom 18.04.2019 ist die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG) als eine Gesellschaft, die nicht in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF) organisiert ist, in den Kreis der stellungnahmeberechtigten medizinischen Fachgesellschaften aufgenommen. Zusammen mit der DMtG wurden die Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e. V. (DFPP), die Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei geistiger Behinderung (DGSGB)

sowie die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Psychosomatik e. V. (AGPPS) als stellungnahmeberechtigt aufgenommen. Als eine erste Maßnahme hat die DMtG Stellung genommen zu einer Erstfassung des Beschlussentwurfs des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Personalausstattung »Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie«

### *Zufluchtsorte in Hamburg*

Am 06./07. September 2019 findet die Tagung Krieg – Flucht – Ankommen: Erfahrungen in Musiktherapie und Musikpädagogik statt. Diskutiert werden sollen die nach wie vor bestehenden Herausforderungen, die bei der Unterstützung von Menschen entstehen, die ihr Herkunftsland verlassen mussten. Es wird ein Einblick in die musiktherapeutische, musikalisch-künstlerische und -pädagogische Arbeit mit Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten angeboten, veranstaltet vom Institut für Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Musiktherapie, [www.nordkolleg.de](http://www.nordkolleg.de) und <https://www.hfmt-hamburg.de/paedagogik-und-wissenschaft/musiktherapie/>

### *Beweglich sein bei Menschen mit Demenz – Fachtagung in Speyer*

Künstlerische Therapeuten veranstalten zusammen mit Musiktherapeuten ein gemein-

sames Symposium vom 25.10. bis 27.10.2019 in Speyer. Schwerpunkt ist Altenarbeit unter dem Leitmotiv »Beweglich sein«. Hier geht es einerseits um motorische Bewegung aber auch um innere Bewegung, die für die Begleitung für Menschen mit Demenz zentral ist. Fragen des Umgangs und der Förderung mit künstlerischen Therapien und Musiktherapie stehen im Vordergrund. Nähere Information wie Flyer, Programm, Anmeldung beim Netzwerk Musiktherapie mit alten Menschen: [www.al-muth.net](http://www.al-muth.net).

#### *Was wirkt in den Künstlerischen Therapien?*

Das wird eine Fachtagung der Wissenschaftlichen Fachgesellschaft der Künstlerischen Therapien (WFKT) am 20.09.2019 mit aktuellen Aspekten in Heidelberg beleuchten. Anlass ist die 40-Jahrfeier der akademischen Musiktherapie in Deutschland. Für die Postersession können wissenschaftliche Arbeiten, auch Abschlussarbeiten, vorgestellt werden. Für Schnellentschlossene gibt es die Möglichkeit bis zum 25.06.2019 ein Abstract von 200 Wörtern einzureichen: <https://logo-conference.net/WFKT/WFKT2019> und gleichzeitig an: [joerg.oster@hfwu.de](mailto:joerg.oster@hfwu.de).

#### *Anthroposophische Musiktherapie*

Eine Fortbildung in Anthroposophischer Musiktherapie findet ab September 2019 in Berlin statt. Themen der Module sind: Phänomenologie, Leier, verschiedene Instrumente, Eurythmie, Singen/Heilsingen, Medizin/Menschenkunde, Praxis. Schwerpunkte der medizinischen Bereiche: Geriatrie, Heilpädagogik, Innere Medizin, Onkologie, Pädiatrie, Palliativmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik. Dozenten sind u. a. Monica Bisegger, Carola Fausch,

Markus Treichler. Weitere Informationen: [www.akademie-havelhoehe.de](http://www.akademie-havelhoehe.de)

#### *Leitlinien Praxisempfehlungen Neuroha*

Die Künstlerischen Therapien sind nun auch in den neuen Praxisempfehlungen für die Psychologische Behandlung in der Neuroreha für drei der wichtigsten Krankheitsbilder verankert: Multiple Sklerose, Idiopathisches Parkinson-Syndrom und Schlaganfall. Titel: Praxisempfehlungen für Psychologische Interventionen in der neurologischen Rehabilitation, Multiple Sklerose, Idiopathisches Parkinson-Syndrom & Schlaganfall (Universitätsklinikum Freiburg).

#### *Bremer Musikanten für die Musiktherapie*

Musiker der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Bremer Philharmoniker und des Oldenburgischen Staatstheaters unterstützen als Ensemble Pegasus das gleichnamige Projekt Pegasus der Bremer Krebsgesellschaft (Initiatorin: Marie Luise Zimmer). Das Ensemble erspielte 7500 €. Musiktherapie ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit der Pegasus-Gruppen, jetzt geleitet von Julia Rettig.

#### *Ein Lied in allen Dingen?*

Die Tagung »Schläft ein Lied in allen Dingen« thematisiert Musik & Poesie in Therapie und Persönlichkeitsentwicklung am 11./12. Oktober 2019 in Hückeswagen, veranstaltet von der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung (EAG), Fachbereich Integrative Musiktherapie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Wechselwirkung von Wort und Musik als

intermediale Verknüpfung im Sinne einer therapeutisch-methodischen Bereicherung. In multisensorischen Erlebnisaktivierungen und interaktionellen Handlungsmöglichkeiten durch Wort und Klang, durch Poesie und Musik wird verbales und nonverbales zusammengeführt zu Verdichtungen und zu neuen Sinnerfahrungen, teilen die Veranstalter mit. <https://www.eag-fpi.com/tagungen/>

### GIM

Die 2. Europäische Konferenz von Guided Imagery and Music (EAMI) findet vom 23.–27. September 2020 in Dänemark statt unter dem Titel: The power of music – moving towards the core of GIM. [www.music-and-imagery.eu/](http://www.music-and-imagery.eu/)

### Mitglied werden!

Und zwar beim Referat Gesundheitsfachberufe der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN). Hier arbeiten Künstlerische Therapeuten, Ergotherapeuten, Bewegungstherapeuten zusammen: Spezial- und Fachtherapien, die ihren festen Platz in der Behandlung von Menschen mit psych. Erkrankungen haben. Das Referat Gesundheitsfachberufe vertritt die Anliegen dieser spezialth. Berufe in der DGPPN, der größten medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaft in Deutschland. Wer sich hier beteiligt, verstärkt die Stimme des Fachgebiets Musiktherapie mit dem Ziel der Sicherung der Behandlungsqualität, gleichzeitig wird die Vernetzung der Fachtherapien gefördert. Informationen bei [beatrix.evers-grewe@musiktherapie.de](mailto:beatrix.evers-grewe@musiktherapie.de).

### Neurosciences in Aarhus 2020

Der VII. Kongress für Neurowissenschaften und Musik findet vom 19.–22. Juni 2020 in Aarhus (DK) statt. Kongressthema ist: »Connecting with music across the lifespan«. Es können Themen bis zum 15. Oktober eingereicht werden vor allem zu den Schwerpunkten: Musik und Sprachfertigkeiten, Musik und motorische Fertigkeiten, Musik und Gedächtnis, Auditorische Verarbeitung, auditorisch-motorische Interaktionen, Plastizität des Gehirns, Musikinterventionsprogramme, Musiktechnologie, Verkörpertes Lernen, Musik und Altern, Musikstörungen und Musikerkrankheiten, Musikausbildung, Interkulturelle Studien u.v.m. Informationen: [neuromusic@fondazione-mariani.org](mailto:neuromusic@fondazione-mariani.org), [www.neuromusic.org](http://www.neuromusic.org)

### ... aus Musik und Gesellschaft

#### Elementare Musikpädagogik – Lehre der Kunst?

Der Deutsche Musikrat (DMR) bemüht sich darum, dass die Elementare Musikpädagogik (EMP) als »Lehre der Kunst« anerkannt wird. In einem Dialog mit der Künstlersozialkasse (KSK) wurden deshalb die dafür notwendigen Voraussetzungen besprochen. Nach Aussage des DMR sei die EMP eine »künstlerische Leistung, die wesentliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zur späteren Musikausübung« vermittele. Der DMR hofft, dass eine Sozialversicherungspflicht bei der KSK selbstständigen Lehrkräften der EMP »nicht nur eine besser abgesicherte Tätigkeit ermöglichen, sondern auch ihre Gleichbehandlung mit Musiklehrenden im Instrumental- und Gesangsbereich sichern« könnte.

#### Das klingt ja grauenhaft!

»Es gibt da diesen einen Song, der Sie regelmäßig in den Wahnsinn treibt? Es gibt Musik, die Sie so richtig nervt und Ihnen schlechte Lau-

ne macht? Sie kennen Lieder, die Sie direkt aggressiv machen?» Mit diesen Fragen wollen Forscher des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik in Frankfurt/Main erforschen, welche Reaktionen das Hören von abgelehnter Musik auslösen. Die Forscher suchen deshalb Personen aus dem Rhein-Main-Gebiet, die zunächst die eine oder andere Frage mit »Ja« beantworten können. Hierzu sollte zunächst eine Online-Umfrage ausgefüllt werden, es wird nach drei Musikstücken und Interpreten gefragt, die die Person ablehnt (jeweils individuell). Danach gibt es Termine vor Ort und eine Aufwandsentschädigung. Hier geht es zur Umfrage: <https://ww2.unipark.de/uc/disphys/> Für weitere Fragen zur Studie: [dislikes-phys.prj@ae.mpg.de](mailto:dislikes-phys.prj@ae.mpg.de)

### *Musizieren mit Hörschädigung – (wie) geht das?*

Das war Thema eines Tages an der Hochschule für Musik und Theater und Medien in Hannover im April 2019. Ein Austausch, der auch Menschen mit Hörimplantaten (Cochlear Implantaten) mit einbezog. Bei der Tagung ging es darum, welche Arten von Hörschädigungen es gibt, weitere Fragestellungen: Wie gelingt das Musizieren bei Menschen, die von einer Hörschädigung betroffen sind? Und weiter: Wie können sie im Musikunterricht und beim musikalischen Ensemblespiel unterstützt und gefördert werden? Seit dem Dokumentarfilm »Touch the sound« (2004) von Thomas Riedelsheimer ist die schottische Schlagzeugin und Komponistin Evelyn Glennie ein prominentes Beispiel für eine Profi-Musikerin mit Hörschädigung.

### *Die positive Wirkung von Musik im Leben*

Um die Verbreitung seines neuen Buches »Good vibrations« anzuregen, turnt derzeit

Prof. Dr. Stefan Kölsch durch auditive, visuelle und Printmedien in Deutschland. Einige der akustischen Produktionen und Gespräche mit dem deutsch-norwegischen Neurowissenschaftler sind in der ARD-Audiothek-App nachhörbar, eines auch bei FAZ-Gesundheit: Musik als Therapie, als Audio herunterladbar. Der Werbetext: »Dank der Musik können sich Parkinson-Patienten plötzlich wieder geschmeidig bewegen, Kinder mit Autismus bauen Beziehungen auf. Und eigentlich jeder kann sein Immunsystem stärken – wenn er nur morgens etwas singt und tanzt.« (vgl. Rezension in dieser MU-Ausgabe).

### *Schlüsselmusik*

Die besondere Rolle von Klängen rückt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ins Bewusstsein. Die Werbeaktion für Musik (mit persönlichen Briefen an über 1,5 Millionen Kirchenmitglieder) mit der Aufschrift »Schlüssel gefunden!« will Musik als besonderes Geschenk Gottes betonen. Der Internetauftritt [www.schlüsselmusik.de](http://www.schlüsselmusik.de) gibt Hinweise zur Bedeutung der Musik in Kirche und Gesellschaft, auch als »kultureller Schatz«. Musik sei »Himmelsöffnerin zu Gott, Seelenventil für einen selbst und Klangverbindung zu anderen Menschen«. Musik sei »eine Begleiterin sowohl in Augenblicken großen Glücks als auch in Momenten größter Trauer«.

## ... aus dem Gesundheitswesen

### *Psychotherapie im Alter*

Das Themenheft der Zeitschrift Psychotherapie im Alter (April 2019) stellt Forschung, Theorie und Praxisbeispiele Künstlerischer Therapien in der Begleitung älterer Menschen vor (heraus-

gegeben von Jan Sonntag und Michael Ganss). Wissenschaftlicher wie praktischer Erkenntnisstand der Künstlerischen Therapien werden von Experten aus Forschung, Lehre und Praxis dargestellt. Ebenso sind Ansätze berücksichtigt, die sich nicht als therapeutisch, sondern rein künstlerisch verstehen: damit soll der der zunehmenden Pathologisierung (und damit »Therapeutisierung«) natürlicher Lebensvorgänge wie Geburt, Altern oder Sterben begegnet werden. Die Autor.innen sind langjährig erfahrene Experten aus Forschung, Lehre und Praxis Künstlerischer Therapien. Insgesamt bilden die Beiträge einen großen Teil des aktuellen Entwicklungsstandes Künstlerischer Therapien ab. [www.psychotherapie-im-alter.de](http://www.psychotherapie-im-alter.de)

•

#### »Du bist ein Gewinn!«

Die ARD-Fernsehlotterie unterstützt finanziell unter dem Motto »Du bist ein Gewinn« innovative Projekte, die das soziale Miteinander in der Gesellschaft fördern. Es sind praktische Projekte, die Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung oder schwerer Erkrankung unterstützen. 2018 wurden von fast 200 genehmigten Projekten (nur) etwa 10 Projekte zum Thema »Demenz« gefördert. Insgesamt kamen den Projekten über 50 Millionen Euro zugute. Die Antragstellung, die über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) erfolgt, ist relativ einfach. Einsendeschluss für Projekte im Jahr 2019 ist der 23.07.2019. Das Team der Stiftung unterstützt bei der Antragstellung: [info@deutsches-hilfswerk.de](mailto:info@deutsches-hilfswerk.de) oder telefonisch: 040 4141040. Nähere Informationen und Unterlagen: [www.fernsehlotterie.de](http://www.fernsehlotterie.de)

•

#### *Krebskranke Kinder und ihre Geschwister*

Diesem Thema widmete sich ein Forschungsprojekt der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Wosch in Kooperation mit der Kinderonkologischen Abteilung der Uniklinik Würzburg. Dabei wurden musiktherapeutische Interventionen zur Prävention von psychosozialen Belastungen von Geschwisterkindern krebskranker Kinder entwickelt. Die Ergebnisse der Untersuchung, nach Angaben der Hochschule: Die entwickelten Interventionen tragen bei zur besseren positiven Bewältigung, einem breiteren Interesse, einer gemeinsamen Identifikation, einem stärkeren Selbstwerterleben, zur Begeisterung sowie zu signifikant verbesserten emotionsregulierenden Bewältigungsmechanismen, Ablenkungsstrategien und Situationskontrolle der Geschwisterkinder. Hinsichtlich eines in der bisherigen Forschungsliteratur zu findenden belasteten Familien- und Soziallebens zeigten die Experimental- und Kontrollgruppe keinen Unterschied. Hier scheinen die Angebote der Elterninitiative bereits entsprechende Wirkungen zu haben. Die Elterninitiative will das untersuchte Angebot weiter implementieren und finanzieren.

•

#### *Sprache schafft Atmosphäre*

Weil Sprache nicht nur Informationen vermittelt, sondern auch ein gutes Klima schaffen kann, ist für das Gesundheitswesen zentral. Dem Schwerpunkt Sprache widmete die Zeitschrift Dr. med. Mabuse das Themenheft 239, im März 2019 erschienen. Dabei geht es um die Wirkung von Sprache (zB »ich leg' dich jetzt um«), um interkulturelle Therapiesprache, um Achtsamkeit in Formulierungen, um Trost in schwierigen Situationen oder um die Fragestellung, wie Sprache das Denken formt. Info: [www.mabuse-verlag.de](http://www.mabuse-verlag.de)

### *Licht für das Hören besser als elektronische Impulse?*

Dass mit Licht effektiver als mit elektronischen Impulsen die Hörbahn bei Cochlea-Patienten verbessert werden kann, darüber berichten Forscher des Instituts für auditorische Neurowissenschaften der Universitätsmedizin Göttingen und des Deutschen Primaten-Zentrums in der Zeitschrift: *Nature Communications* (2019; doi: 10.1038/s41467-019-09980-7) [open access]. Dabei gingen die Forscher von den Frequenzen aus, die bei einer Anregung durch Licht, Strom oder Schall vom Gehirn noch ausgelöst werden.

•

### *Lärm – ein Gesundheitsrisiko*

Das Lärm als Gesundheitsrisiko unterschätzt wird, ist bekannt. Ein systematisches Review im Ärzteblatt ging der Frage nach ob es einen Zusammenhang gibt zwischen Fluglärm und dem Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden. Auf der Grundlage der in die Analyse einbezogenen Studien kommen sie zu dem Ergebnis, dass bei einem Anstieg des durchschnittlichen Lärmpegels um 10 Dezibel das Schlaganfallrisiko um 1,3 % erhöht ist. Verena Maria Weihofen et al., in: (Dtsch Arztebl Int 2019; 116: 237–44). Auch das Herz-Kreislauf-System ist von den Folgen der Lärmexposition betroffen. Omar Hadad et al. (Dtsch Arztebl Int 2019; 116: 245–50) werten in ihrer Übersichtsarbeit epidemiologische Studien aus, die einen Zusammenhang von Verkehrslärm und erhöhter kardiovaskulärer Morbidität und Mortalität gefunden haben. Wirksame Lärminderungen sind keine Aufgaben von Einzelnen, sondern muss als gesellschaftliche Aufgabe verstanden werden, so die Autoren abschließend.

•

### *Krebs – Strategien für die nächsten 10 Jahre*

Eine nationale Dekade gegen Krebs mit neuen Forschungsstrategien gegen Krebs haben das Gesundheitsministerium und das Forschungsministerium ausgerufen. Krebserkrankungen sollen möglichst verhindert, Heilungschancen sollen verbessert und die Lebensqualität soll erhöht werden. Das sind die Ziele der Initiative, die sich als Ergänzung zum Nationalen Krebsplan versteht. Prävention und Früherkennung sollen systematisch erforscht werden. In Deutschland sind acht nationale Zentren für Tumorerkrankungen geplant.

•

### *Hörvermögen testen*

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bietet an, nach einer Mitteilung des Dt. Ärzteblattes, mit der App *HearWHO* das eigene Hörvermögen zu testen, in wenigen Minuten. »Eine gute Möglichkeit, um Hörschäden möglichst frühzeitig zu erkennen, der Test ist leicht durchzuführen«, meint der Tinnitus-Forscher Dr. Gerhard Hesse (Bad Arolsen). Die App ist kostenlos zu erhalten und enthält keine Werbung. <http://daebl.de/YU46>

•

### *Fehltag durch psychische Erkrankungen*

Zwischen 2007 und 2017 hat sich die Zahl der Krankentage auf Grund von psychischen und Verhaltensstörungen um 123 Prozent erhöht, die dadurch entstandenen Kosten stiegen um 173 Prozent. Das teilte die Bundesregierung auf Grund einer Anfrage der Fraktion Die Linke mit (Bundestags-Drucksache 19/8159). Die Bundesregierung benennt als Grund psychischer Arbeitsbelastungen multifunktionelles Geschehen aus vermutlich starkem Termin- und Leistungsdruck, der Gleichzeitigkeit verschiedener

Arbeitsaufträge und die Forderung nach schneller Arbeitsleistung. Psychotherapeutische Vereinigungen (wie die DPTV) forderten daraufhin eine »Sicherstellung einer ausreichenden Zahl an Therapieplätzen«.

### *Erste Frau an der Spitze*

Als Präsidentin des Deutschen Kulturrates wurde im März Prof. Dr. Susanne Keuchel gewählt.

Damit steht mit der Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid zum ersten Mal eine Frau an der Spitze des Kulturdachverbandes. Seit 2018 ist Keuchel Vorsitzende der Bundesvereinigung Kulturtelle Kinder- und Jugendbildung. Als Vizepäsidenten wurden Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Deutscher Musikrat) und Boris Kochan (Deutscher Designtag) gewählt. [www.kulturrat.de](http://www.kulturrat.de)

### *WHO – Leitlinie für Demenz-Prävention*

12 Handlungsfelder für eine öffentliche Demenz-Prävention hat die WHO im Mai 2019 vorgelegt. Die Prävention soll durch einen Ansatz der öffentlichen Gesundheit möglich werden. Bestimmte Krankheiten seien mit einem erhöhten Risiko für die Entwicklung von Demenz verbunden, darunter Bluthochdruck, Diabetes, Hypercholesterinämie, Fettleibigkeit und Depression. Weitere potenziell modifizierbare Risikofaktoren seien soziale Isolation und kognitive Inaktivität. Zu den Handlungsfeldern in dem fast 100 Seiten Papier der WHO-Guidelines »RISK REDUCTION OF COGNITIVE DECLINE AND DEMENTIA« gehören Bewegung, Rauchentwöhnung, gegen Alkoholabhängigkeit, gesunde Ernährung, kognitives Training, soziale Aktivitäten und Teilhabe. Außerdem sollten durch öffentliche Gesundheitsprogramme Angebote entstehen gegen: Übergewicht, gegen Bluthochdruck,

Diabetes mellitus, Dyslipidämien, Depressionen und Hörstörungen.

### *Was tun gegen Einsamkeit*

Laut dem SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach müsse die Regierung einen Beauftragten ernennen für das Thema »Einsamkeit in der Gesellschaft«. Der SPD-Fraktionsvize teilte Mitte Mai 2019 die Auffassung, dass die Zahl der schwerwiegenden Krankheiten, die durch Einsamkeiten ausgelöst werden, unterschätzt werden. Neue Forschungsergebnisse zeigten, laut Lauterbach, dass Einsamkeit häufig psychische Leiden wie Depressionen und Angststörungen, aber auch Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems oder Demenz auslöse. Das beeinträchtige die Lebensqualität der Betroffenen und führe zu hohen Kosten, da die Behandlung dieser Krankheiten teuer sei. Es seien mehr Angebote nötig, damit einsame Menschen wieder am gesellschaftliche Leben teilnehmen könnten.

### *Gehirn: Arbeitsteilung beim Hören*

Eine neue Arbeitsteilung zwischen den Gehirnhemisphären beim Verstehen von Wörtern und Geräuschen haben Forscher der New York City University (NYU) School of Medicine und des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik entdeckt (Nat Hum Behaviour 2019; online 4. März).

Das Ergebnis der Studie biete neue Einblicke in die Verarbeitung von Sprache und zeige Wege auf, wie Störungen des Hörvermögens behandelt werden können, berichtet das Max-Planck-Institut: »Beide Hirnhälften übernehmen beim Zuhören gleichzeitig stattfindende, aber unterschiedliche Aufgaben. Während die linke Hemisphäre misst, wie Geräusche sich

zeitlich verändern – zum Beispiel beim langsameren oder schnelleren Sprechen –, ist die rechte Seite stärker auf Frequenzänderungen ausgerichtet, die mit Veränderungen in der Tonhöhe zusammenhängen.« <https://www.aesthetics.mpg.de/>

### Depression – Volkskrankheit

Die NAKO Gesundheitsstudie (eine der großen Kohortenstudien weltweit) erforscht wichtige Volkskrankheiten, darunter auch psychische Erkrankungen. Ziel der Studie ist es herauszufinden, welche Faktoren in der heutigen Zeit zu akuten Symptomen oder zu Neuerkrankungen führen.

»Die Depression ist weltweit eine der häufigsten Leiden und führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der Lebensqualität im Alltag«, so eine Aussage der Studie. Schätzungen zufolge sind in Deutschland ca. über 4 Millionen Menschen davon betroffen, während weltweit 350 Millionen darunter leiden. Die Wahrscheinlichkeit, im Leben an einer Depression zu erkranken, wird aktuell auf über 20 % geschätzt. Die Weltgesundheitsorganisation definiert die mentale Gesundheit als einen zentralen Schwerpunkt der Prävention. Neben der Vorsorge für Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen, Krebs und Atemwegserkrankungen sind auch im Bereich der psychischen Erkrankungen vermehrte Anstrengungen notwendig. [www.nako.de](http://www.nako.de)

### Aus der Redaktion

Dr. Sandra Lutz-Hochreutener (Zürich), Prof. Dr. Alexander Wormit (Heidelberg) und Dr. Gitta Strehlow (Hamburg) sind neue Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift Musiktherapeutische Umschau.

Beim Europäischen Kongress in Aalborg Ende Juni 2019 gibt es zwei Veranstaltungen mit Mitgliedern der Gesamtedaktion:

Im Vorfeld des Kongresses treffen sich Redakteure etlicher europäischen Zeitschriften. Ziel des »Meeting of Editors« ist es, mögliche Kooperation zwischen den europäischen Zeitschriften zu diskutieren und zu prüfen.

In einem workshop »Encouraging Writers« geht es darum Autor.innen zu ermutigen selbst Beiträge zu schreiben. Die Redaktion wird in die einzelnen Wege »Vom Manuskript bis zur Drucklegung« einführen und mit den Teilnehmer.innen diskutieren sowie konkrete Hilfestellungen zum Abfassen eines Beitrags zu geben. Der workshop findet auf deutsch und auf englisch statt.

### Korrigenda

Fehler bringen manche Dinge voran – diese Korrektur nicht besonders. Bedauerlicherweise wurde in Heft 1–19 ein Foto verwechselt. Beim Foto von Anja Kanitz, der Autorin des Beitrags: Ein Wochenende voller Musik – Co-Produktion mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum, S. 41–48, handelte es sich nicht um Anja Kanitz (sondern um Anja von Kanitz). Hier ist das richtige Foto.



Anja Kanitz



## Schlussakkord

Als »Hühnersuppe für die Seele« bezeichnet die Schlagersängerin Andrea Berg (53) in einem Radiointerview ihre Lieder, hier ein Ausschnitt aus dem Radiointerview:

*In der Single »Mosaik« heißt es: »In jedem Scherbenmeer seh ich ein Mosaik, bunt und schön wie das Licht, das den Morgen verspricht.« Wie schaffen Sie es, in jeder Enttäuschung etwas Positives zu sehen?*

Es gibt einfach Dinge, die passieren, etwas Tragisches, ein Verlust zum Beispiel. In dem Moment denkst du, die Welt stürzt ein. Entscheidend, um das auszuhalten, ist die Zeit, die danach kommt. Du musst erkennen, was das Schicksal dir damit sagen will.

*Gilt weiterhin der Satz Ihres Ex-Produzenten Eugen Römer: »Wer einmal in der Woche Andrea Berg hört, muss nicht mehr in der Apotheke Pillen kaufen«?*

Manche sagen auch, meine Lieder seien Hühnersuppe für die Seele. Man kann sich für jede Lebenssituation etwas rausholen.

*Den jungen Leuten könnte auch »Ich bin wegen dir hier« gefallen, das Sie mit Xavier Naidoo singen. Ist das noch Schlager?*

Für mich ist es Musik, die in die Seele trifft. Bei diesem Song hörst du nicht die Stimmen, sondern die Seelen. »Ich bin wegen dir hier« ist ein Geschenk an all die Menschen, die in Not sind und etwas zum Anuscheln und Festhalten brauchen.

Redaktion der Notizen: Volker Bernius

### Neuerscheinungen

Stefan Leikert, Susanne Bauer (Hg.): Transformationsprozesse in Psychoanalyse und Musiktherapie, Jahrbuch für Psychoanalyse und Musik, Bd. 3. Psychosozial-Verlag Gießen 2019

Thomas Stegemann/Eckhard Weymann: Ethik in der Musiktherapie. Grundlagen und Praxis. Psychosozial-Verlag Gießen 2019

Peer Abilgaard (Hg.): Musiktherapie (Reihe: Psychotherapie kompakt), Kohlhammer-Verlag 2019

Manfred Spitzer: Mozarts Geistesblitze: Wie unser Gehirn Musik verarbeitet, Audio CD – Hörbuch, mvg-Verlag 2019

Thomas Stegemann/Elena Fitzthum: Kurzlehrbuch Musiktherapie. Teil I: Wiener Ringvorlesung Musiktherapie – Grundlagen und Anwendungsfelder (Wiener Beiträge zur Musiktherapie), 2. Erweiterte Auflage, Praesens Wien 2018

Heike Argstatter/Miriam Grapp: Heidelberger Musiktherapiemanual: Akuter Tinnitus (Evidenzbasierte Musiktherapie) uni-edition Berlin 2019

Kurt Brust/Hans-Helmut Decker-Voigt: »... da bewegt sich was ...« – Intermodale Musiktherapie in sozialen Berufen, Reichert Verlag Wiesbaden 2019

Coloman Kallós/Sandra Lutz Hochreutener: Lebendigkeit mit Musik (über Gerda Bächli), DVD, Reichert-Verlag Wiesbaden 2019